INHALT

1. EINLEITUNG 9

1.1. Erkenntnisinteresse und Forschungsstand 11

Erkenntnisinteresse 11

Forschungsstand 19

1.2. Korpus und Aufbau 23

Korpus 23

Aufbau 25

2. DIE ANTILLANISCHE ERINNERUNG AN DIE KARIBISCHE SKLAVEREI: EIN KOLLEKTIVES TRAUMA? 27

2.1. Vorüberlegungen 29

2.2. Begriffliche Eingrenzungen des kollektiven Traumas 32

2.3. Antillanische Reinszenierungen des Sklaverei-Traumas 35

Plantation memories 38

Traumadiskurs und -narration im antillanischen Kontext 40

Die Denkfigur der Dissoziation bei Frantz Fanon 43

3. BESESSENHEITSKULT UND AFRO-KARIBISCHES GLAUBENSFEST 45

3.1. Besessenheit in afro-karibischen Religionen: ein sakraler Ego-Kollaps 47

Bedeutung, Merkmale und Symptomatiken der Besessenheit 47

Existenzphilosophische und therapeutische Zugänge 53

Besessene Frauen, Zombies und die kolonialhistorische Bedeutung afro-karibischer Religionen 55

Bibliografische Informationen
http://d-nb.info/1106898877

digitalisiert durch DEUTSCHE NATIONAL BIBLIOTHEK

3.2. Theoretische Eingrenzungen des Begriffs des afro-karibischen Glaubensfestes 63

Festtheoretische Ansätze 63

Das Konzept des „ekstatischen Festes“ 65

Fest als Form des kulturellen Erinnerns 68

4. TEXTTHEORETISCHE ZUGÄNGE 73

4.1. Intermediale Korrelationen: Zwischen kultureller Praxis und literarischer Textualität 75

4.2. Literarische Fiktion als Weise der Welterzeugung 78

4.3. Antillanische Fiktion: ein Erprobungsraum der *Weltverzauberung* 80

Der Verzauberungsdiskurs als Kritik an der Moderne 80

Wilson Harris' *limbo imagination* 86

4.4. Das Motiv als Vermittlungselement kultureller Differenz 96

4.5. Narratologische Vorüberlegungen 98

Der literaturtheoretische Begriff des Motivs 98

Subtexte 101

Narratologische und stilistische Parameter 102

5. KUBA 107

5.1. Zoé Valdés: *Café Nostalgia* 109

Die Autorin 109

Der Plot 110

Ein *Tambor* zu Ehren Yemayás 112

Geisterkommunikation und Besessenheit als therapeutischer Schlüssel zur Bewältigung individueller Traumata 133

Heilung im Exil 140

Fazit 148

5.2. Eliseo Altunaga: *Las negras brujas no vuelan* 152

Der Autor 152

Der Plot 153

Rituelle Handlungen und allegorische Träume 158

Initiationsakte und kulturanthropologische Leerstellen 166

Yoandris Besessenheitserfahrung: eine transatlantische Seelenreise 172

Fazit 181

6. JAMAIKA 187

6.1. Kei Miller: *The Last Warner Woman* 189

Der Autor 189

Der Plot 190

Adamines Seelenreise im Kontext des *Table*-Festes 191

Der afro-karibische *Mami-Wata*-Diskurs als Subtext des Sklaverei-Traumas 205

Vom spirituellen Ego-Kollaps zum Zombie: Anamnese einer kolonialen Krankheit 211

Der Erzähler als interkultureller Heiler: Ermächtigunsgdiskurse zur Rehabilitierung von Adamines afro-jamaikanischer Glaubensidentität 219

Fazit 223

6.2. Erna Brodber: *Myal* 226

Die Autorin 226

Der Plot 227

Anitas *duppy sickness* 229

„Let me go“: ein exorzistisches Ritualfest 236

Zombifizierungserfahrungen und kulturelle Ermächtigungs-diskurse 250

Fazit 262

7. HAITI 267

7.1. Yanick Lahens: *Dans la maison du père* 269

Die Autorin 269

Der Plot 270

La Fête des Rois oder Alices Begegnung mit dem postkolonialen Unheimlichen 272

Verkörperlichte *plantation memories* 284

La Fête Saint Jacques oder Alices Annäherung an den *Vodou* 290

In Trance auf der Tanzbühne 297

Fazit 302

7.2. Louis-Philippe Dalembert: *Les dieux voyagent la nuit* 306

Der Autor 306

Der Plot 307

Ein *Vodou*-Gottesdienst in New York 308

Der Erzähler als postkolonialer Verlassenheitsneurotiker 318

Aufarbeitung der *Vodou*-Phobie: ein nächtlicher Wachtraum 323

Vodou-Rituale: ein Kindheitstrauma des Erzählers 325

Doing Identity 335

Fazit 338

8. SCHLUSSBETRACHTUNGEN 343

Korrelationen zwischen afro-karibischen Glaubenspraktiken und Traumakomplexen 345

Krisenhafte Subjektivitäten und therapeutische Implikationen 347

Genderspezifische Merkmale 349

Nationale Themenkontexte 350

Narrative Strategien 351

Schlussfolgerungen 354

LITERATURVERZEICHNIS 357